



**Miteinander  
zu  
Wissen - Können - Kreativität**

Schulprogramm

**Gerhart-Hauptmann-Oberschule  
(Gymnasium)**

Berlin-Friedrichshagen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>4</b>
<b>Bestandsaufnahme</b>	<b>6</b>
<b>Leitbild</b>	<b>8</b>
<b>Arbeitsvorhaben</b>	<b>10</b>
Unterricht . . . . .	10
Studentafel . . . . .	11
Methodentraining . . . . .	11
Kommunikationstraining . . . . .	12
Wahlpflichtunterricht . . . . .	12
Religionsunterricht . . . . .	13
Schulleben . . . . .	14
Ausgestaltung der Schule . . . . .	17
Zusammenarbeit mit Grundschulen . . . . .	17
Schulorganisation und Personalentwicklung . . . . .	17
Linien der Schulinternen Lehrerfortbildung . . . . .	18
Berufsbegleitende Weiterbildung . . . . .	18

---

## Vorwort

Liebe Schüler und Schülerinnen, liebe Eltern,

„**Miteinander zu Wissen - Können - Kreativität**“, das ist das Leitmotiv, das die Lehrer und Schüler der Gerhart-Hauptmann-Oberschule uns für die weitere Gestaltung unserer Schule gegeben haben. Miteinander, denn keiner, der zur Schule geht, kann für sich alleine lernen. Unsere Schule wollen wir Lehrer mit Euch, liebe Schüler, und mit Ihnen, liebe Eltern, gemeinsam gestalten. Damit das gelingt, wollen wir gemeinsam im Gespräch bleiben und alle Bereiche unserer Arbeit an den Erfordernissen der Zeit messen. Unser Ziel ist es, Euch das Lernen zu lehren und Euch zu helfen, Kompetenzen für die Arbeitswelt der Zukunft zu erwerben.

„**Miteinander zu Wissen - Können - Kreativität**“ bedeutet Wissen erwerben, um das Leben und die Natur sowie Kunst und Literatur, die Sprachen und Naturwissenschaften und Technik zu erleben und zu verstehen. Wir wollen lernen, wie Demokratie gestaltet wird und was Toleranz bedeutet, lernen, wie unsere nahen und fernen Nachbarn leben und sprechen, lernen, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

„**Miteinander zu Wissen - Können - Kreativität**“ - aber Wissen allein genügt nicht. Wer nur für sich alleine lernt, der kommt nicht weit. Wir müssen verstehen lernen, das Wissen richtig anzuwenden und es dafür zu nutzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden, der Freude am Denken Ausdruck zu geben und ein hohes Maß an Kommunikations- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln, damit wir mit all unserem Können kreativ und phantasievoll umgehen.

Wie wir das gemeinsam schaffen wollen, soll dieses Schulprogramm beschreiben.

Berlin-Friedrichshagen, im Februar 2006

## Rahmenbedingungen

Abschlüsse	Die Gerhart-Hauptmann-Oberschule ist ein Gymnasium. Am Ende der Klasse 10 wird der Mittlere Schulabschluss (MSA) erworben. Der Bildungsgang endet mit dem Abitur. Schüler, welche die gymnasiale Oberstufe vor dem Abitur verlassen, können den schulischen Teil des Fachhochschulreife erwerben.
Fremdsprachen	Erste Fremdsprache ist für alle Schüler Englisch, als zweite Fremdsprache wird alternativ Französisch oder Spanisch angeboten. Bei Beginn des Lateinunterrichts in Klasse 8 kann das Latein erworben werden.
Lage	Unsere Schule befindet sich im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin, in Friedrichshagen, am Rand des Naherholungsgebietes um den Müggelsee. Die wald- und wasserreiche Umgebung der Schule wird im Unterricht und außerunterrichtlich vielfältig genutzt.
Bauliche Bedingungen	<p>Das Schulgebäude wurde 1927 als „Richard-Wagner-Lyceum“ in Betrieb genommen. Die Schule verfügt über ein großes Schulgrundstück, das vielfältig von unseren Schülern genutzt wird. Unterricht wird im Hauptgebäude, im „Mobilteil“, in zwei Turnhallen, auf dem Sportplatz und am Schulteich erteilt.</p> <p>In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Rekonstruktionsmaßnahmen durchgeführt. So verfügt unsere Schule nun über einen modernen Sportplatz, moderne Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht und durch den Dachausbau auch über außerordentlich gute Bedingungen für eine künstlerisch-musische Bildung und Erziehung.</p>
Pausenversorgung	Die Schule verfügt über eine Cafeteria. Neben warmem Mittagessen steht ein Imbissangebot zur Verfügung. Das Mittagessen kann ab der zweiten Hofpause eingenommen werden. Zusätzlich ist im Hauptgebäude ein Heißgetränkeautomat installiert.
Statistik	<p>An unserer Schule lernen z.Zt. ca. 700 Schüler in den Jahrgängen 7 bis 13 (58% Mädchen, 42% Jungen).</p> <p>Die Klassenstufen sind drei- bzw. vierzünftig. Die Mehrzahl der Schüler stammt aus Friedrichshagen und den angrenzenden Ortsteilen von Rahnsdorf bis Köpenick. Die Aufnahme von Schülern aus den benachbarten Brandenburgischen Landkreisen ist im Rahmen des Gastschülerverfahrens möglich.</p> <p>Dem Kollegium gehören etwa 50 Lehrkräfte an. Der Altersdurchschnitt beträgt zur Zeit 47 Jahre. Regelmäßig werden an unserer Schule Referendare ausgebildet.</p>

---

Für die Unterrichtsorganisation und die Nutzung der Unterrichtsräume gilt das „Fachunterrichtsraumprinzip“. Jeder Raum besitzt also eine Priorität für ein Fach. Das hat Vorteile für die Ausstattung bzw. die Zugriffsmöglichkeiten zu fachspezifischen Lehrmitteln. Die fachbezogene Ausstattung der Räume ist dabei durchaus unterschiedlich. Für die Naturwissenschaften gibt es sieben Räume mit hervorragender Ausstattung zum experimentellen Arbeiten. Ebenso an praktischen Unterrichtssequenzen orientiert ist die Ausstattung von je zwei Unterrichtsräumen für die Musik und die Bildende Kunst. In den Unterrichtsräumen mit dem Schwerpunkt Fremdsprachen sind Audio- und Videoanlagen installiert. Zwei vernetzte Computerkabinette bilden die Basis für den Unterricht in Informatik und umfassende Nutzung in den anderen Unterrichtsfächern.

Fachunterrichts-  
raumprinzip  
Ausstattung

Eltern wirken auf vielfältige Weise im Schulalltag mit, in den schulischen und über-schulischen Gremien, bei der Gestaltung von schulischen Veranstaltungen und im Schul-förderverein.

## Bestandsaufnahme

In einer Bestandsaufnahme soll festgestellt werden, wie der Stand der Arbeit aller am Schulleben Beteiligten eingeschätzt wird und in welchen Bereichen es Veränderungswünsche gibt. Dazu haben wir in der Schüler- und Elternschaft im Herbst 2004 Befragungen und einen Studientag durchgeführt.

### Grundlagen

Konsens herrschte zu allgemeinen Prinzipien als Grundlage unserer Arbeit:

- Unterricht entsprechend den Rahmenplänen der Berliner Schule
- Unterricht als wichtigste Form der Wissensvermittlung auf einem einheitlichen und angemessenen Anforderungsniveau
- Lernatmosphäre von gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt
- Vermittlung eines breiten Spektrums allgemeiner und fachspezifischer Kenntnisse
- Freude am Entdecken, Denken und Synthetisieren wecken
- Verantwortungsbewusstsein füreinander entwickeln, dabei auch geduldiger Umgang mit Schwächen, Erkennen und Fördern besonderer Fähigkeiten
- neue methodische und didaktische Ansätze aufnehmen und umsetzen
- immanente fachliche und pädagogische Fort- und Weiterbildung aller Lehrer für einen kreativen Unterricht

### Bewährtes

Bezüglich konkreter Fragestellungen stellten Schüler und Eltern als besonders wichtig heraus:

- praktisches Lernen, Arbeit in Gruppen und während Exkursionen als bedeutsame Unterrichtsformen
- Möglichkeit des Teilungsunterrichts
- spezielle Angebote wie z.B. die Wahl zwischen Französisch und Spanisch als Zweiter Fremdsprache oder Latein als Dritter Fremdsprache
- vielfältiges und breitgefächertes Angebot an Aktivitäten
- keine Einengung durch einseitige Profilierung
- hoher Anspruch und Leistungsorientierung
- grundsätzlich disziplinierte Lernatmosphäre

- 
- umfangreiches Kursangebot
  - kompetente Beratung der Schüler

Für verbesserungswürdig hielten Schüler und Eltern:

- den Informationsfluss: beide Seiten fühlen sich nur ausreichend über schulische Angelegenheiten informiert
- die Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Fördermöglichkeiten für schwächere und/oder sehr gute Schüler
- die Transparenz der Leistungsbewertung
- die Qualität der Pausenversorgung
- die allgemeine materielle Ausstattung und Sauberkeit der Schule
- die Einbindung der Eltern in schulische Aktivitäten
- die Einbeziehung der Schüler- und Elternvertreter in die Arbeit der Fachkonferenzen
- die Bandbreite an Arbeitsgemeinschaften
- den vertrauensvollen Kontakt zwischen Lehrern und Schülern
- die Arbeit an fächerübergreifenden Projekten
- die Außenkontakte der Schule

Im Mittelpunkt eines Studientages standen die grundlegenden Prinzipien unserer Arbeit, die sich in unserem Leitbild widerspiegeln.

## Leitbild

Miteinander  
zu  
Wissen, Können, Kreativität - lebensnah und zukunftsfähig

Auf der Grundlage dieses Leitbildes wollen wir Lehrer das Leben an der Gerhart-Hauptmann-Schule gemeinsam mit unseren Schülern und deren Eltern gestalten. Unser Wunsch ist es, für die Jugendlichen an unserer Schule die bestmöglichen Bildungschancen zu gewährleisten

Das MITEINANDER nimmt dabei eine zentrale Bedeutung zum Erreichen unserer gemeinsamen Ziele ein. Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem wir uns alle wohlfühlen und wo wir gegenseitige Wertschätzung erfahren. Nur in einem Klima, das durch einen respektvollen Umgang miteinander geprägt ist, können sich junge Menschen geistig und seelisch entfalten und zu Persönlichkeiten heranreifen, die Verantwortung für sich und andere übernehmen.

Wir wollen durch Transparenz unseres Handelns und wechselseitige Anerkennung die fruchtbare Zusammenarbeit von Lehrern, Schülern und Eltern in den schulischen Gremien fördern. Das kontinuierliche Gespräch zu Fragen der Qualität von Unterricht und Schulleben sehen wir als Chance für die Entwicklung unserer Schulgemeinschaft.

Schüler fördern  
und fordern

Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen und bemühen uns sowohl um die ständige Optimierung der Qualität unserer schulischen Arbeit als auch der schulinternen Arbeitsbedingungen.

Vorbereitung auf  
die Lebens- und  
Arbeitswelt

Es ist uns wichtig, unsere Schüler auf die sich ständig verändernden Anforderungen der Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten. Durch die Vermittlung von Wissen und Können, durch die Ausbildung von Fertigkeiten, Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen sowie durch handlungsorientierten Unterricht befähigen wir sie dazu, in großer Eigenständigkeit kreative Problemlösungen zu finden.

---

Die Ziele unserer Unterrichts- und Erziehungsarbeit sollen an der Realität gemessen werden.

Wir leiten die Jugendlichen unserer Schule dazu an, den dynamischen Veränderungsprozess in Gesellschaft, Technik und Wirtschaft zu verstehen, moralisch zu bewerten und verantwortungsvoll mitzugestalten. Um dies zu gewährleisten, legen wir Wert auf ein breites Angebot an Unterrichtsfächern, in dem Muttersprache und Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften, Geschichte und Gesellschaftskunde ebenso wichtig sind wie musisch-künstlerisches Gestalten, Sport und Religionsunterricht.

Breites  
Unterrichts-  
angebot

Durch diese Vielfalt wollen wir eine zu frühzeitige Spezialisierung vermeiden und das Unterrichtsangebot flexibel auf die Bedürfnisse unserer Schüler ausrichten.

## Arbeitsvorhaben

### Unterricht

Strukturreform  
des Gymnasiums

Vor uns steht die Einführung einer Fülle neuer Rahmenpläne, beginnend ab Klasse 7 im Schuljahr 2006/2007, sowie die weitere Umsetzung und schulinterne Aufbereitung der „Curricula im Übergang“ der Klassen 8 - 13. Die Fachbereiche haben dabei vor allem folgende umfangreichen Aufgaben zu erfüllen:

- Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der neuen Pläne,
- inhaltliche Auseinandersetzung mit den Plänen zur Bestimmung von Schwerpunkten, Fortbildungsangeboten und einheitlichen Herangehensweisen,
- Bestimmung von Verfahren der internen Evaluation, z.B. durch Vergleichsarbeiten und gemeinsame Projekte.
- Bis Juni jeden Schuljahres erarbeiten die Fachkonferenzen konkrete Vorhaben für das darauf folgende Schuljahr, erstmals bis Juni 2006.

In jeder Klassenstufe soll realisiert werden, dass Schüler und Lehrer gemeinsam das Bewusstsein für Problemfelder entwickeln und hierbei auf aktuelle Bezüge zu verschiedenen Themen im Unterricht und auch darüber hinaus reagieren.

Es wird in jedem Schuljahr von Klasse 7 bis Klasse 13 ein „Rat der Klassenstufe“ gebildet, der diese Aufgaben koordiniert.

Dem Anfangsunterricht wollen wir an unserer Schule verstärkte Aufmerksamkeit widmen:

- Zusätzliche Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen in Klasse 7 durch auf die aktuellen Erfordernisse abgestimmte Angebote der Lehrer (z. B. epochale Hausaufgabenbetreuung, Förderung von Begabungen durch Fachassistentenbeauftragung)
- einzelne Lernpatenschaften in Klasse 7 durch Schüler höherer Klassen,
- Methodentraining für alle Schüler in Klasse 7,
- Kommunikationstraining in Klasse 8,
- Training im Umgang mit modernen Medien.

**Studentafel**

	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Deutsch	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3
2. Fremdsprache	4	4	3	3
Mathematik	4	4	4	4
Geschichte/Sozialkunde	2	2	2	2
Erdkunde	1	1	1	1
Ethik	2	2	2	2
Physik	2	2	2	2
Chemie		2	2	2
Biologie	2		2	2
Musik	2	1,5	1	*
Bildende Kunst	2	1,5	1	*
Sport	3	3	3	3
Wahlpflichtfach 1			2	2
Wahlpflichtfach 2	2	2	2	2
Profilbereich**		1	1	1
Wahlfach Religion	2	2	2	2

\* ... In Klasse 10 ist Musik oder Bildende Kunst alternativ zu wählen.

\*\* ... Aus dem Wahlpflichtfach 2 und dem Profilbereich wird ab Klasse 8 die 3. Fremdsprache.

**Methodentraining**

Das Methodentraining wird stets an den drei aufeinanderfolgenden Tagen vor den Herbstferien durchgeführt. Ziele sind:

- Vermittlung von Lerntechniken,
- Arbeit mit Texten,
- Verbindung von Wahrnehmung und Lernen.

### **Kommunikationstraining**

Das Kommunikationstraining wird stets an den zwei aufeinanderfolgenden Tagen nach den Herbstferien durchgeführt. Schwerpunkte sind:

- Kommunikationsregeln,
- aktives Zuhören,
- Feedback-Kultur,
- Freies Sprechen.

Die Materialien für diese Trainings und die Reflexionen werden gesammelt und stehen dem Kollegium zur Verfügung.

Zu erreichende Kompetenzen am Ende der Klasse 8:

- Die Schüler kennen unterschiedliche Lernstrategien und können diese individuell anwenden (Tagesplan, Wochenplan, sinnvolle Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen).
- Die Schüler können Texte so bearbeiten, dass Informationen hierarchisiert werden (Markierungen, Schlüsselwörter).
- Die Schüler kennen Präsentationsmöglichkeiten und können Informationen sachgerecht reduziert darbieten und veranschaulichen.
- Die Schüler sind in der Lage, auf der Basis von Stichwörtern einen Kurzvortrag zu halten.
- Die Schüler kennen fördernde Verhaltensweisen in Diskussionen und wenden regelgebundene Kommunikationsformen an.
- Die Schüler kennen hemmende oder verletzende Faktoren, die Kommunikation verhindern, und bemühen sich um Abbau dieser.

### **Wahlpflichtunterricht**

Wahlpflichtunterricht bedeutet, dass der Schüler neben dem für alle gleichermaßen verbindlichen Unterricht auch Angebote auswählen kann. Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf die Jahrgänge, die die Abiturprüfung in der Regel nach zwölf Schuljahren ablegen.

- In der siebenten Klasse belegt jeder Schüler ein zweistündiges Wahlpflichtfach. Ziel dieses Unterrichts ist der Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Medien zur Präsentation von Sachverhalten. Diese Kompetenz wird von den Schülern in den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss und in der Abiturprüfung erwartet; sie ist eine wesentliche Kompetenz im Berufsleben. Medien und Präsentationstraining
- Die Schüler werden in jedem der beiden Halbjahre ein anderes Referenzfach wählen. Das Angebot der Referenzfächer (die Natur- und die Gesellschaftswissenschaften) wird durch Forderungen der Prüfung am Ende der zehnten Klasse bestimmt. Prüfungsbezug
- In der achten Klasse ist es möglich mit einer dritten Fremdsprache (Latein, Spanisch, Französisch) zu beginnen. Schüler, die sich der dritten Fremdsprache nicht zuwenden, können sich z. B. für die Musik oder die Bildende Kunst entscheiden.
- In der neunten und zehnten Klasse sind dann zwei Fächer aus einem breiten Angebot zu wählen. Neben den »traditionellen« Fächern werden hier auch fachübergreifende Projektkurse angeboten.

## Religionsunterricht

Es besteht die Möglichkeit evangelischen oder katholischen Religionsunterricht zu besuchen.

Vom Standpunkt einer Glaubensüberzeugung aus werden Inhalte und Geschichte der Weltreligionen reflektiert, Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens gestellt, Maßstäbe für Gut und Böse, für verantwortliches Handeln und Mitmenschlichkeit erörtert und der Blick auf die Breite von möglichen Antworten geschärft. Somit will der Religionsunterricht die jungen Menschen ermutigen sich in der Welt zu behaupten durch Versöhnung, Gewaltlosigkeit, Nächstenliebe, Ehrfurcht vor dem Leben, Macht über die Macht des Geldes. Der Unterricht will Kinder und Jugendliche zum Leben befähigen - zum Leben mit Sinn und Verstand.

Religionsunterricht kann als Ergänzung zu den Fächern Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde, Kunst, Musik und auch Politische Weltkunde verstanden werden.

Exkursionen in die unterschiedlichsten Gotteshäuser (Synagogen, Moscheen, Kirchen und den Buddhistischen Tempel in Frohnau), der Besuch von Ausstellungen, Theater-

und Kinoveranstaltungen gehören ebenso zu den vielfältigen Angeboten des Religionsunterrichts. An mehrtägigen Fahrten wird zu einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Krakau und zu den großen Kirchentagen eingeladen.

Der Unterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler offen. Die Anmeldung erbitten wir möglichst mit der Oberschulanmeldung, um gute Organisationsformen schaffen zu können. Abmeldungen sind jederzeit möglich. Dadurch steht allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit offen, den Religionsunterricht probeweise zu besuchen. Der Unterricht wird bei geeigneter Gruppengröße in den Stundenplan integriert. Zum Ende eines jeden Schuljahrs erhalten alle teilgenommenen Schülerinnen und Schüler ein Zeugnis mit Unterrichtsbericht.

## **Schulleben**

Konzerte,  
Ausstellungen

Schulveranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen, eine ständige Schulgalerie und Theateraufführungen sind wichtige Bestandteile des Schullebens. Die musisch-künstlerischen Fächer sorgen dafür, dass die kleineren und großen Ereignisse nicht sang- und klanglos vorbeigehen.

In den verschiedenen Ausstellungs- und Theaterprojekten, der Literaturarbeitsgemeinschaft, in Chören und Instrumentalensembles arbeiten Schülerinnen und Schüler ganz verschiedener Jahrgänge zusammen, die ähnliche Interessen haben.

Die Schulbibliothek soll stärker ihre Möglichkeiten entfalten. Dazu dient die Anschaffung neuer Bücher und eine Einbindung des Raumes in das Computernetzwerk.

Schule am Ort

Im Rahmen der Vermittlung wesentlicher Leistungen unserer Kultur fördern wir das Entstehen eines Bewusstseins für die Bedeutung Friedrichshagens als Ort, an dem Künstler von Weltrang gelebt und gearbeitet haben und pflegen Kontakte zu Friedrichshagener Kulturträgern wie der Bobrowski-Bibliothek und dem Antiquariat Brandel. Wir ermutigen unsere Schüler, bewusst und aktiv am Kulturleben teilzunehmen. Dazu tragen nicht nur Kontakte mit verschiedenen Veranstaltern wie Orchestern (insbesondere dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin) und Opernhäusern bei, sondern auch musikalische Partnerschaften und gemeinsame Konzerte mit Schülern anderer Schulen und anderer Länder.

Musik

In den Musikkursen und in Arbeitsgemeinschaften wie dem Chor, der Big Band oder der Instrumentalgruppe werden Musikstücke für Konzerte erarbeitet, die mehrmals

im Jahr in der Schule und an anderen Orten stattfinden. Im Rahmen unserer Schulpartnerschaften finden regelmäßig Workshops und Konzerte statt, in denen wir gemeinsam mit Schülern aus anderen Ländern musizieren und dabei lernen, dass Musik Menschen einander näher bringt.

Es wird eine Schulpartnerschaft mit einer polnischen Schule angestrebt.

Zur Anwendung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten als auch zum Kennenlernen der Lebensweise und Kultur des anderen Landes bietet unsere Schule verschiedene Austauschprogramme an. Konkrete Angebote hierzu sind: Schüleraustausch

- 2-wöchiger Austausch mit dem Lycée du Coudon in La Garde (Provence/Frankreich) in Klasse 10 bzw. 11 (Unterbringung in Gastfamilien),
- 10-wöchiger individueller Austausch im Rahmen des SAUZAY-Programms in Klasse 11,
- Vermittlung französischer Austauschpartner für unsere Schüler,
- 3-monatiger individueller Austausch mit Jugendlichen aus Lateinamerika (z. Zt. aus La Paz/Bolivien, Temuco und Valparaíso/Chile, Guadalajara/Mexiko und Guatemala) in Klasse 11,
- 6-monatiger individueller Schüleraustausch im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerks unterstützten VOLTAIRE- Programms in Klasse 11.

Der europäische Gedanke und die Ganzheitlichkeit unserer Kultur werden durch die Eigenheiten der jeweiligen Geschichte, Kultur und Literatur des betreffenden Landes vertieft. Da die europäische bzw. weltweite Kooperation einen immer größeren Stellenwert einnimmt, sollen die Schüler befähigt werden, auch hier ihren Platz zu finden, Einblicke in politische und wirtschaftliche Zusammenhänge auf internationaler Ebene zu gewinnen und z.B. sprachmittlerisch tätig zu sein. Die Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung.

Hinzu kommt, dass Authentizität in hohem Maße durch den regelmäßigen Aufenthalt von Gastschülern, die den Unterricht bereichern, realisiert werden kann. Konkrete Angebote zum Spracherwerb sind unter anderem:

- Einrichtung des Europäischen Portfolios der Fremdsprachen
- Bewerbung der Schule um Einsatz von Fremdsprachenassistenten
- Teilnahme am Bundeswettbewerb der Fremdsprachen und am französischen Literaturpreiswettbewerb der Gymnasiasten

- Präsentation von Unterrichtsergebnissen bei der Ausgestaltung der Fachräume
- Beratung bei externen Fremdsprachenprüfungen von Schülern.

Fremdsprachen leben	Beim Besuch verschiedener internationaler Institutionen im Zentrum Berlins erhalten unsere Schüler Einblicke in Politik, Wirtschaft und Kultur des jeweiligen Landes. Dazu zählen Exkursionen zu Botschaften, zum Amerika-Haus, zum Instituto Cervantes und zum Institut Français.
Kultur erleben	Unterrichtsbegleitend organisieren wir Ausstellungs-, Museums-, Konzert-, Theater- und Kinobesuche, außerdem finden fachbezogene Exkursionen an Stätten von literarischer und kulturhistorischer Bedeutung wie Rom, Weimar und Wien sowie Mal- und Chorfahrten und Probenbesuche statt.
Mathematik, Naturwissenschaften	Höhepunkte des naturwissenschaftlichen Unterrichts sind u. a. die jährliche Teilnahme am Känguruwettbewerb und am Bundeswettbewerb Physik sowie Exkursionen zum Museum für Verkehr und Technik, Kraftwerksbesichtigungen und die Nutzung von Forschungseinrichtungen Berlins für den naturwissenschaftlichen Unterricht.
Aktuelle Politik	Das Gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld wird sich um eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit bemühen. So wird die begonnene Gesprächsreihe zu aktuell-politischen Themen klassenübergreifend fortgesetzt. Zwei- bis dreimal pro Schulhalbjahr findet eine Gesprächsrunde oder ein Workshop mit kompetenten Partnern statt.
Erinnerung wachhalten	Zu einer Tradition soll die Gedenkstättenfahrt in Zusammenarbeit des Religions- und des Geschichtsbereichs werden. Insbesondere für die Schüler der Klasse 10 und der Sekundarstufe II soll diese weiter klassen- und kursübergreifend angeboten werden.
Partnerschaft und Solidarität	Das Ruanda-Projekt wird weiter umgesetzt. Die nachfolgenden Jahrgänge aktualisieren das Informationsmaterial und nutzen es als Gesprächsgrundlage für verschiedene Aktionen.  Die Teilnahme am Geografie-Wettbewerb wird fortgesetzt.
Sportwettkämpfe	Durch den Sportunterricht und die AG-Angebote erfolgt eine zielgerichtete Vorbereitung und Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen (Staffeltage, Rundenspiele in allen Sportarten u.a.). Während des Schuljahres kommt es schulintern zur regelmäßigen Durchführung der Bundesjugendspiele in der Leichtathletik, des Spielesportfests und des Schauturnens Ergänzt werden diese Wettbewerbe durch klassenstufeninterne Turniere, so z. B. im Weihnachtsvolleyballturnier.

## **Ausgestaltung der Schule**

Ein handlungsorientierter Unterricht in modernen, ästhetisch ansprechenden und gut ausgestatteten Fachräumen ermöglicht ein großes Maß an individueller und praktischer Arbeit. Ein Ziel ist es, die Ausgestaltung der Fachräume weiter zu verbessern.

Der Einsatz moderner Medien im Unterricht setzt eine deutliche Entwicklung der notwendigen Rahmenbedingungen voraus. Dabei soll u. a.

- die Aula als vielseitiger Medienraum entwickelt werden,
- die Ausstattung mit Computern im Konferenzraum erweitert werden,
- die Aula eine moderne Akustikanlage erhalten. Maßnahmen zur Rekonstruktion der Aula (neue Fenster, Verdunklungsmöglichkeiten, Notbeleuchtung) werden vorangetrieben.

## **Zusammenarbeit mit Grundschulen**

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium stellt die Schüler vor eine Vielzahl von neuen Situationen. Um diesen Wechsel in den schulischen Forderungen fließender für die Schüler zu gestalten, werden wir die Zusammenarbeit mit benachbarten Grundschulen in den Kernfächern weiter ausgestalten.

Den Übergang  
"abfedern"

- Die Zusammenkünfte unserer Fachkonferenz Englisch mit den Fachlehrern der Grundschule an den Püttbergen werden gepflegt.
- Vergleichbare Begegnungen streben wir auch in den Fachbereichen Mathematik und Deutsch an. Diese Begegnungen sollen auch mit der Müggelsee- und der Friedrichshagener Grundschule aufgenommen werden.

## **Schulorganisation und Personalentwicklung**

Das Schulprogramm stellt ein flexibles Instrument zur Entwicklung unserer Schule dar. Zur Koordinierung der Fortschreibung des Schulprogramms wird jeweils für zwei Jahre eine Steuerungsgruppe gebildet, erstmals im August 2006.

Regelbeurteilung und Vorgesetzten-Mitarbeitergespräche werden als Instrumente zur Sicherung von Qualität der Ausbildung verstanden.

Lehrer-  
fortbildung

Alle Lehrerinnen und Lehrer sind selbst in einem Prozess des ständigen Lernens. Die Fortbildungsangebote des LISUM, der Schulbuchverlage und anderer außerschulischer Träger werden vielfältig zur fachlichen und methodischen Weiterbildung genutzt.

Es wird angestrebt, dass jeder Lehrer im Schuljahr wenigstens drei thematische Fortbildungen absolviert. Dabei sollen auch Veranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeit genutzt werden.

### **Linien der Schulinternen Lehrerfortbildung**

eEducation  
für Lehrer

- Der Umgang mit modernen Medien verlangt vom Lehrer, dass er hierzu stets auf neuestem Stand ist. Die innerschulische Fortbildung zum Projekt eEducation wird fortgesetzt und erweitert.

Pädagogische  
Schulentwicklung

- Die Ziele des Methoden- und Kommunikationstrainings in den Klassen 7 und 8 können nur verwirklicht werden, wenn möglichst alle Lehrer die Inhalte des Trainings kennen, verstehen, in ihrem Unterricht anwenden und die Erfahrungen dazu austauschen. Deshalb wird sich eine zweite Linie dieser Thematik annehmen.

### **Berufsbegleitende Weiterbildung**

Zur Absicherung des ab Schuljahr 2006/07 neu und mit Klasse 7 aufsteigend einzuführenden Unterrichts im Fach Ethik bereiten sich zwei Lehrerinnen seit Februar 2006 in einem eineinhalbjährigen Kurs auf den Unterricht in diesem Fach vor. Sie werden ab August in den siebenten Klassen den Unterricht erteilen.

Das vorstehende Programm wurde mit Beschluss der Gesamtkonferenz vom 28. Februar 2006 der Schulkonferenz vorgelegt, von der Schulkonferenz am 16. März 2006 beschlossen und von der Schulaufsicht mit Schreiben vom 5. Juli 2006 bestätigt.

Impressum:

Gerhart-Hauptmann-Oberschule (Gymnasium)  
Berlin, Bezirk Treptow-Köpenick  
Schulnummer: 09Y06

Bruno-Wille-Straße 37-45  
12587 Berlin-Friedrichshagen

Tel.: (030) 645 18 02/ -39  
Fax.: (030) 645 18 24

[www.ghs-berlin.de](http://www.ghs-berlin.de)  
[www.ghs-berlin.eu](http://www.ghs-berlin.eu)  
e-mail: [hauptmann.gymnasum@t-online.de](mailto:hauptmann.gymnasum@t-online.de)

S-Bahn: S3 Berlin-Friedrichshagen  
Straßenbahn: 60, 61 Frierichshagen-Markt  
von Rahnsdorf Haltestelle Hartlebenstraße